

# Lernen und Lehren im Diversitätskontext

## MODELLE ZUM LERNEN - GRUNDLAGEN



WS 2019/20

Christian Kraler

Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung  
School of Education, Universität Innsbruck

Christian.Kraler@uibk.ac.at <http://homepage.uibk.ac.at/~c62552>

PH TIROL  
LFU INNSBRUCK  
PH VORARLBERG  
KPH EDITH STEIN  
UNIVERSITÄT MOZARTEUM



# Modelle zum Lernen



## II. Modelle zum Lernen

### II.1. Anthropologisch-historiographische Grundlagen

## Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?

„**A**ufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbst verschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines andern zu bedienen. Selbst verschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschließung und des Muthes liegt, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.

Faulheit und Feigheit sind die Ursachen, warum ein so großer Theil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung frei gesprochen (naturaliter majorennnes), dennoch gerne Zeit Lebens unmündig bleiben; und warum es Anderen so leicht wird, sich zu deren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu seyn. Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurtheilt, u. s. w, so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen.

2ter Band.

Kr

## Immanuel Kant (1724-1804)



## Kantischen Fragen

Beantwortung von drei Fragen, die in eine vierte münden vor dem Hintergrund der Vernunft.

1. Was kann ich wissen? → Erkenntnistheorie
2. Was soll ich tun? → Ethik
3. Was darf ich hoffen? → Weltanschauung/Religion
4. Was ist der Mensch? → Anthropologie

~> Lernen als vernunftbezogenes Streben nach Wissen vor dem Hintergrund der Frage der Erkennbarkeit

- Aufklärung (Vernunft)
  - Einführung Schulpflicht
  - Humboldsche Bildungsreform

*Humboldtsches Bildungsideal:*

- Zentralbegriffe der bürgerlichen Aufklärung:
  - autonomes Individuum und Weltbürgertum.
- Universität als Ort sein, an dem autonome Individuen und Weltbürger hervorgebracht werden/sich selbst hervorbringen.

*Autonomes Individuum:* ein Individuum sein, das Selbstbestimmung und Mündigkeit durch seinen Vernunftgebrauch erlangt.

Weltbürgertum: kollektives Band, das die autonomen Individuen, unabhängig von ihrer sozialen und kulturellen Sozialisation verbindet:

- Bemühen, sich möglichst umfassend an der Welt abzuarbeiten und sich dadurch als Subjekt zu entfalten.
- Weltbürger: sich mit den großen Menschheitsfragen auseinanderzusetzen (Frieden, Gerechtigkeit, Austausch der Kulturen, Geschlechterverhältnisse, Beziehung zur Natur)
  - DIVERSITÄT!

## Lernen im Kontext Schule: Wissens- & Kompetenzerwerb

Kompetenzen sind das **Ergebnis von Lernprozessen**. Sie sind **kontextunabhängig ausgeprägt**, da sie in der Auseinandersetzung mit der Umwelt erworben werden, und ermöglichen damit die Bewältigung unterschiedlicher Aufgaben und Lebenssituationen. **Kompetenzen umfassen Wissen und kognitive Fähigkeiten, das Vermögen der Selbstregulation sowie sozial-kommunikative und motivationale Elemente.** [...]

Das Konzept der **österreichischen Bildungsstandards** unterscheidet zwischen den beschriebenen **(allgemeinen) Kompetenzen und grundlegenden fachbezogenen Kompetenzen**, die wesentliche inhaltliche Bereiche eines Gegenstands abdecken und somit für den weiteren Kompetenzaufbau entscheidend sind.

<https://www.bifie.at/node/49>



## Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (A/RES/217, UN-Doc. 217/A-(III))

### Artikel 1 (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit)

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit *Vernunft und Gewissen* begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

### Artikel 26 (Recht auf Bildung)

1. Jeder hat das *Recht auf Bildung*. Die Bildung ist *unentgeltlich*, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der *Grundschulunterricht ist obligatorisch*. Fach- und *Berufsschulunterricht* müssen *allgemein verfügbar* gemacht werden, und der *Hochschulunterricht muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offenstehen*.

2. Die Bildung muss auf die *volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit* und auf die Stärkung der Achtung vor den *Menschenrechten* und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu *Verständnis, Toleranz und Freundschaft* zwischen allen Nationen und allen rassistischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die *Wahrung des Friedens* förderlich sein.

3. Die *Eltern* haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.





## II. Modelle zum Lernen

### II. 1. Anthropologisch-historiographische Grundlagen

### II. 2. Lerntheorien im 20 Jahrhundert